

Waldsassener Manifest des Neuen Denkens

Zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. H. Christof Günzl am 08.1.2012, der 1984 die Waldsassener Seminare für das praktisch angewandte Neue Denken angeregt hat, wünschen wir aus Liebe zur Wahrheit und im Bestreben am Aufbau einer heilen Welt mitzuwirken, über das Folgende einen fruchtbaren Dialog.

1

Das NEUE DENKEN ist eine Ganzheitslehre. Es geht von der Erkenntnis der alten Griechen aus, dass das Ganze mehr als die Summe seiner Teile ist und ergänzt diese alte Weisheit mit den neuen Erkenntnissen über die Entstehung, die Weiterentwicklung und dem Ziel des Kosmos. Die bisherigen Philosophien haben die Welt von der Ideenlehre des Plato bis zum Dialektischen Materialismus des Karl Marx verschieden zu erklären versucht. Das NEUE DENKEN ist nun der Aufbruch des Geistes zur Synthese zwischen jeder Art von Idealismus und jeder Art von Materialismus. Es gesteht weder den Ideen noch der Materie die Privilegien der wahren Wirklichkeit zu. Denn wirkliche Ganzheit setzt auch eine schöpferische Kraft voraus, die Einheit stiftet, ohne die Vielfalt zu zerstören und die Ordnung gestaltet, ohne das Eigenleben und die Freiheit der Glieder zu unterdrücken.

2

Da das Ganze mehr als die Summe seiner Teile ist, scheitert jeder Versuch, es von den Teilen ausgehend schlüssig zu erklären. Das Wesen aller Dinge erschließt uns die Dinge und das Wesentliche in den Dingen, das worauf es wirklich ankommt! Nicht umgekehrt! Aus diesem Grund schließt das NEUE DENKEN keine sinnvolle Erkenntnismöglichkeit aus, um inmitten der Mannigfaltigkeit des Daseins das Wesen und das Wesentliche zu erkennen. Eine gute Erkenntnismöglichkeit ist unsere Sprache. Sie

ist wesentlich älter als die Naturwissenschaften und beinhaltet die Erfahrungen vieler Menschengenerationen. Unsere Sprache gibt uns durch die Theologie Kunde von GOTT. Durch die Kosmologie Kunde vom Kosmos, durch die Geologie Kunde von der Erde, durch die Biologie Kunde vom Leben, durch die Anthropologie Kunde vom Menschen, durch die Psychologie Kunde von unserer Seele, durch die Dermatologie Kunde von unserem größten Körperorgan, nämlich der Haut usw., usf... Die Sprache stößt uns sozusagen mit unserer Nase immer wieder auf den LOGOS hin.

3

Schon Jahrhunderte vor Christi Geburt hatte der griechische Philosoph Heraklit den LOGOS als das göttliche Prinzip erkannt, das als ordnende Macht über den irdischen Dingen und in ihnen waltet. Kurz vor seiner Menschwerdung in Bethlelem, erkannte ihn der Philosoph Philo als den Vermittler zwischen GOTT und der Welt. Nach dem Johannesevangelium ist der LOGOS als das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet in die Welt gekommen, damit wir die Wahrheit erkennen und tun. Das NEUE DENKEN ist sich auch dessen bewusst, dass der LOGOS den Menschen mit der LOGIK des gesunden Menschenverstandes begabt hat, der ihn erst zum Menschen macht und ihn befähigt, den Sinn seines Lebens zu erkennen und sich am Schönen, Edlen und Guten zu erfreuen.

4

Die LOGIK befähigt den Menschen auch zum wissenschaftlichen Denken. Der wissenschaftliche Geist sollte eines der Mittel zur Erkenntnis der Wirklichkeit und zur Entfaltung der ganzen Person des schöpferischen Menschen sein. Doch die moderne Naturwissenschaft erlag dem Wahn, sie sei das einzige Kriterium um die Wirklichkeit unseres Daseins zu erkennen. Vom Geiste abgefallen, versucht sie die Welt allein mit materiellen Ursachen und Wirkungen zu erklären. Doch wenn der Mensch den LOGOS leugnet und die Wirklichkeit der Welt und alles Geschehen auf Erden nur mit Naturgesetzen erklären will, verliert er die Tiefe und den Reichtum seines Seelenlebens und seine schöpferische Kraft. Er erliegt dann dem Wahn, die Wirklichkeit in quantifizierbare Größen zu zerteilen, die einer experimentellen Untersuchung zugänglich sind und beraubt sie ihrer Eigenschaften, die nicht quantifizierbar sind. Mit dem Zurechtbiegen der Dinge ins Schematisch-Theoretische versucht er die Wirklichkeit zu erklären. Vom LOGOS abgefallen, bohrt er sich dabei immer mehr in das Chaos der kleinsten Teile der Materie. Mit gigantischen technischen Apparaturen versucht er seine Theorien zu beweisen und verschwendet dabei riesige Mengen an Energie und Geld.

5

Die LOGIK des noch gesunden Menschenverstandes sagt uns, dass der SINN des Daseins nicht von der Materie, sondern vom GEIST bestimmt wird. Denn die Materie ist träge. Sie bewegt sich nur dann, wenn eine Kraft sie anstößt und antreibt. Diese Kraft kann nicht aus der trägen Materie selbst kommen. Die Materie muss sie empfangen. Wer sonst könnte der Materie die sie bewegenden und sie belebenden Impulse geben, wenn nicht der schöpferische Geist?

6

Eine materialistische Weltanschauung, welche den schöpferischen Geist leugnet, vermag weder die Würde des Menschen noch den Reichtum seines Geisteslebens zu begründen. Sie kennt die schöpferischen Kräfte der Liebe und der übrigen immateriellen Geistesgaben nicht, weil sie diese mit wissenschaftlichen Methoden nicht feststellen kann. Dies führt dazu, dass immer

mehr Menschen das Leben als trist, öd und leer empfinden und den SINN des Ganzen aus den Augen verlieren. Nihilismus, Angst, Depressionen und Gewalt sind die zwangsläufigen Folgen. Der Materialismus lässt die Menschen seelisch verarmen und macht sie körperlich krank. Der Abfall vom schöpferischen Geist ist auch die Ursache für die ganze Fragwürdigkeit unserer derzeitigen Zivilisation, die trotz modernster Technik ihrer Probleme kaum mehr Herr wird und Berge von Schulden aufhäuft.

7

Die Kraft des schöpferischen Geistes, welche die Trägheit der Materie überwindet, ist die Ursache der Bewegung des ganzen Kosmos und die Ursache des Lebens. Sie ist auch die Ursache der Evolution. Die Evolution hat mit dem Anfang des Kosmos begonnen. Sie ist Milliarden von Jahren älter als die menschliche Geschichte. Da ihre Wandlungsprozesse außerhalb der kurzzeitgebundenen menschlichen Beobachtungsmöglichkeiten liegen, ist es für den Menschen schwer, sie richtig zu erkennen und zu verstehen. Viele sehen die Evolution deshalb auch heute noch nur als einen Ausleseprozess, der vom Kampf ums Überleben gesteuert wird, in dem der Stärkere oder Wendigere siegt.

8

In Wahrheit ist die Evolution ein den Kosmos als Ganzes und das Dasein insgesamt erfassender Integrationsprozess. Ein Schöpfungsakt, der mit den jeweils kleineren Elementen beginnend, immer größere Ganze mit immer komplexeren Strukturen aufbaut. Nicht nur die Entstehung der Arten und die Geschichte der Menschen, vielmehr die gesamte physikalische und biologische Welt und auch das menschliche Bewusstsein machen im Verlauf der Evolution eine in seiner Grundrichtung aufsteigende Entwicklung zu mehr Einheit des Mannigfaltigen, zu mehr Information und Harmonie durch. Auch die katholische Kirche, die einst durch den Darwinismus in der Evolution einen Widerspruch zum biblischen Schöpfungsbericht sah, versteht heute die Evolution als „permanenten göttlichen Schöpfungsakt“. Die Enzyklika „Laborem exercens“ von Papst Johannes Paul II. bezeugt dies!

Die Betrachtung der Wirklichkeit mit den aus der Evolution gewonnenen Erkenntnissen öffnet für unser Leben den neuen SINN-Horizont, der für uns und die Welt immer notwendiger wird. Denn sie schärft unsere Wahrnehmungsfähigkeit und unseren Sinn für die wirklichen Werte und Proportionen des Lebens. Sie lässt uns völlig neue Möglichkeiten erkennen, mit denen wir die uns heute gestellten Aufgaben lösen können. Sie gibt uns die innere Gewissheit, dass wir der KATEGORISCHEN DUMMHEIT nicht völlig ausgeliefert sind, vielmehr mit dem NEUE DENKEN, neuen Möglichkeiten und mit Hilfe der uns vom LOGOS gegebenen Geistesgaben den aufgetürmten Berg unserer Schwierigkeiten und Probleme bewältigen können und bewältigt werden.

10

Zu den wichtigsten und bisher leider kaum erprobten Geistesgaben des LOGOS, gehört neben der Logik auch der DIALOG. Unsere Sprache sagt uns, dass das Wesentliche im Wort Dialog wieder einmal der LOGOS ist. Mit Hilfe eines echten Dialogs kann aus unterschiedlichen Ausgangspositionen das Gemeinsame, das Notwendige, das, worauf es wirklich ankommt, das Wesentliche gefunden werden. Dies zeigt uns die Silbe „dia“. Im Dialog können wir Menschen über Grenzen hinweg unsere Erfahrungen und unsere Erkenntnisse austauschen. Wir können unser Innerstes aussagen und in die Wirklichkeit, den Kosmos hinein, ausdrücken. LOGOS und KOSMOS sind aufs innigste miteinander verbunden. Schon die alten Griechen hatten dies erkannt. Für sie war der Mensch ein Mikrokosmos im Makrokosmos. Wenn wir Menschen im Dialog den LOGOS und die Wirklichkeit des Kosmos zur Sprache bringen, dann wird uns bewusst, dass wir ein Teil des Kosmos sind und dass der LOGOS in uns lebt und dass wir im LOGOS leben. Und gerade dieses Bewusstwerden lässt uns zu einem wirklichen Fortschritt fortschreiten. Der wahre Fortschritt führt uns zu einem bewussten SEIN. Er macht uns auch unsere Verantwortung bewusst. Als verantwortungsbewusste Menschen können wir uns dann auch besser verhalten. Dadurch wirken wir auch am Entstehen besserer Verhältnisse in unserer Welt mit.

Das Bewusstsein sowohl der einzelnen Menschen wie auch das der ganzen Gesellschaft wird nicht zuletzt von den anerzogenen Leitbildern und Leitsprüchen und von ihren Vorstellungen von der Wirklichkeit geprägt. Solange diese falsch sind, ist auch unser Bewusstsein unvollkommen. Solange kann sich auch die menschliche Verantwortung und Freiheit und die Gerechtigkeit nicht voll entfalten. Solange wird es immer Unruhen, Umstürze, gewaltsame Auseinandersetzungen und neue politische und wirtschaftliche Machtverhältnisse geben. Denn die Weltgeschichte wird ja auch vom menschlichen Geist mitbestimmt! Unheilträchtige Leitsprüche unserer Zeit sind: „Wissen ist Macht, Geld regiert die Welt und der Wettbewerb soll die Regel sein.“ Diese modernen Leitsprüche haben das klassische Leitmotiv „ERKENNE DICH SELBST“ weithin verdrängt und zu einem schmerzhaften Verlust an Erkenntnis geführt. Dieser Verlust fördert das Konkurrenzdenken statt der Partnerschaft. Ein weltweiter ruinöser Wettbewerb, der letztendlich alle und alles ruiniert, ist die verheerende Folge. Er führt dazu, dass die Substanz, von der wir leben, immer schneller aufgezehrt wird, weil der Weg, der Nachschub bringen könnte, blockiert ist. Das NEUE DENKEN hilft mit, diesen Nachschubweg wieder zu öffnen. Es macht deutlich, dass zwischen theoretischem Wissen und praktischem Können ein himmelweiter Unterschied besteht, den man nur mit Hilfe der vollkommenen Liebe (griechisch: Agape) der Ordnung schaffenden Weisheit (griechisch: Sophia) und des LOGOS überwinden und zur Einheit verbinden kann. Wer diese göttliche Dreieinigkeit aus der Betrachtung der Wirklichkeit ausblendet, dem fehlen die geistigen Voraussetzungen für die tieferen Zusammenhänge des Daseins, des Lebens und seines eigenen Selbst. Der ist und bleibt, auch wenn er noch so reich und mächtig wäre, und trotz aller modernen Technik, eine reduzierte Person (REDUPER), oder mit den Worten eines biblischen Gleichnisses ausgedrückt: ein Narr.

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern wollte Karl Marx (1818-1883) als Philosoph die Welt nicht nur erklären, sondern auch in ihrer gesamten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Struktur radikal verändern. Karl Marx hatte richtig erkannt, dass das Resultat der Entwicklung die immer weiter um sich greifende Vereinigung ist. Er bezog diese aber nur auf die Vereinigung der Arbeiter und zentrierte diese Erkenntnis zu einem Klassenkampf. Der letzte Satz des Kommunistischen Manifests, mit dem er insbesondere durch die Revolution in Russland die Welt tatsächlich verändert hat, lautet folgerichtig: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ Im Gegensatz zu Karl Marx wollte Prof. Dr. Dr. Christof Günzl (1912-2000) die Welt nicht nur verändern. Als Diener des GEISTES wollte er mithelfen, sie als Ganzes menschenfreundlicher und harmonischer zu gestalten. Als die kommunistische Weltrevolution noch im zügigen Vormarsch war, verteilte Günzl anlässlich des Gipfeltreffens Kennedy-Chruschtschow im Juni 1961 in Wien seine Manifestation: „Die Aufhebung des dialektischen Materialismus durch das Gesetz der Negation der Negation“. Günzl schrieb wörtlich: „Der Dialektische Materialismus ist als eine Gegenbewegung gegen idealistische, spiritualistische und religiös fundierte Denksysteme emporgekommen. Er verneint den schöpferischen Geist, er verneint die persönliche Freiheit, er verneint Gott. Damit steht er in einer ‚Anti‘-Position gegen den geistigen Grund der Welt... Historisch gesehen befindet er sich in der Position der Antithese. Der dialektische Prozess der Geschichte, den der Kommunismus mit seinem Angriff auf die Freiheit entfacht hat, kann aber bei der Antithese nicht stehen bleiben! Die der Dialektik selbst innewohnende Gesetzmäßigkeit treibt die Entwicklung von der Antithese zur Synthese weiter.“ Damit machte Prof. Dr. Dr. Günzl schon 1961 klar, dass der dialektische Materialismus nicht der Endpunkt der historischen Entwicklung sein kann! Denn er bietet der Menschheit keine Möglichkeit die dringend notwendige organische und organisatorische Einheit zu erreichen, gemeinsam Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden und ist deshalb nicht fähig, eine friedliche Zukunft zu eröffnen. Mit dieser Manifestation fing Günzls Auseinandersetzung mit der gottlosen Ideologie des dialektischen Materialismus an, die bis zum Zerfall der Sowjetunion andauert

hat. Günzl hatte den Kommunismus mit seinen eigenen Argumenten geschlagen! Indem er den dialektischen Materialismus zu einem echten, integralen Ganzheitsdenken erweiterte, für das „die persönliche Freiheit, der schöpferische Geist und GOTT evidente Wahrheiten sind“, hat er mit seinem NEUE DENKEN die Philosophie formuliert, welche die Kluft zwischen Glauben und Wissen überbrücken kann. Das NEUE DENKEN, richtig angewandt, kann das Menschengeschlecht nun zu einer großen Einheit zusammenführen, zu einem Ganzen, das die Eigenart und Freiheit seiner verschiedenartigen Glieder nicht total unterdrückt, sondern im Rahmen integraler Ordnung bewahrt und zur Entfaltung bringt:

MENSCHEN ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH! WERDET PARTNER ZUM WOHL ALLER UND ZUM HEIL DER GANZEN WELT!

Wilhelm Bröls

Wahrscheinlich einer der letzten deutschen Baumeister in der mittelalterlichen Tradition der Brückenbauer